

SÜDWEST OFFIZIELLES MAGAZIN DES FUSSBALL SÜDWESTDEUTSCHER FUSSBALLVERBANDES



Ausgabe 3/2024

Interview

Präsident
Thomas Bergmann
im Gespräch



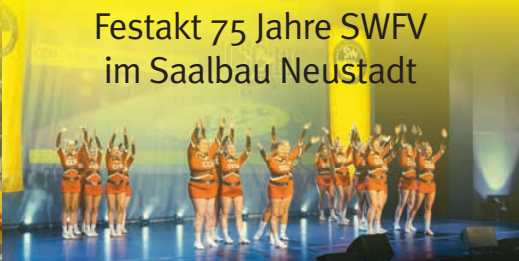
Oberliga

Halbzeitbilanz der
Südwest-Vereine



Jubiläum

Festakt 75 Jahre SWFV
im Saalbau Neustadt



WIEDER BOCK, Bitte

Bitte ein Bit



Im Bitburger STUBBI®

**NUR FÜR
KURZE ZEIT**

AUS DEM INHALT:

	Seite
SWFV aktuell	4-9
Bundesliga	11
2. Bundesliga	12-13
Oberliga	14-15
Vermischtes	16-23
Aus den Kreisen	24-30



ZUM TITELBILD:

Festakt zum Jubiläum „75 Jahre SWFV“ in Neustadt: Die Teilnehmer auf der Bühne im Saalbau Neustadt (oben), DFB-Generalsekretärin Heike Ulrich überreicht ein DFB-Jubiläumstrikot an SWFV-Präsident Thomas Bergmann (links unten), Sängerin Menna Mulugeta sorgt für die musikalische Unterhaltung (rechts unten). Weitere Impressionen dieser Jubiläumsveranstaltung in die Ausgabe auf Seite 7.

Fotos: SWFV/jülli

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Thomas Bergmann

Verantwortlich für den Inhalt

und Redaktion:

Thomas Bergmann, Olaf Paare,
Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,
Thomas Leimert, Christian Schneider,
Oliver Herrmann, Horst Konzok

Layout und Gesamtherstellung:

NINO Druck GmbH

Im Altenschemel 21

67435 Neustadt

Aufregende Wochen und Monate

Von Olaf Paare

Was für aufregende Wochen und Monate liegen hinter uns Fußballern im Südwesten: Die stimmungsvolle Fußball-EM im eigenen Land, der Verbandstag in Edenkoben mit der emotionalen Verabschiedung von Dr. Hans-Dieter Drewitz, unserem Präsidenten der Herzen sowie weiterer langjähriger Mitstreiter wie Bärbel Petzold, Jürgen Veth und Rainer Kauer. Eine kurzweilige Vorrunde über alle Ligen hinweg. Und schließlich im November der abwechslungsreiche Festakt zum 75. Bestehen des SWFV an der Gründungstätte im Saalbau in Neustadt an der Weinstraße.

Die große Geburtstagsfeier hat wieder einmal die vielen Facetten des Fußballs bei uns im Südwesten aufgezeigt. Herzerfrischend war der Auftritt der Südwestauswahl, die wenige Wochen zuvor den Länderpokal gewonnen hat. Ein Nachwuchsspieler des FCK überzeugte zudem mit einer Freestyle-Show auf der Bühne. Mitreißend auch, wie begeistert Ehrenamtliche des SWFV von ihrem Wirken erzählt haben. Die Profivereine Mainz 05 und FCK überraschten mit einem tollen Geschenk, einem gemeinsamen Trikot. Und gefesselt hat mich die Leidenschaft von Markus Merk und Tobias Wrzesinski für den guten Zweck. Alles Menschen, die im SWFV groß geworden sind. Nicht zu vergessen: Sängerin Menna Mulugeta aus Bingen und damit aus dem Verbandsgebiet sowie Moderator Tom Bartels, die ebenfalls zum Ge-

lingen des Abends beigetragen haben. Sehr originell war die Auftaktüberleitung von Hans E. Lorenz, der den Festakt zum 50. Bestehen moderiert hatte, zu Bartels, seinem Pendant 25 Jahre später. Der stellte freudestrahlend fest: „Ich hätte nie gedacht, dass ich mal von Hans E. Lorenz amodert werde.“

Große Identifikation mit dem SWFV

Auch die dritte Hälfte passte: Viele gut gelaunte Menschen unterhielten sich über Fußball und vieles mehr. Aufgefallen ist mir dabei, wie zahlreich und wie gut gelaunt unsere hauptamtlichen Mitarbeiter mit von der Partie waren. Das hat mir die extrem große Identifikation mit dem SWFV vor Augen geführt – ein schönes Zeichen, von dem alle profitieren. Schließlich geben zufriedene Angestellte auch im Alltag ordentlich Gas. Das galt in den vergangenen Monaten für die Mitarbeiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Oliver Herrmann und Marc Staiger, die mitverantwortlich waren für die Publikation zum SWFV-Jubiläum. Auf 92 Seiten wurde die Historie des Verbandes auf-



gearbeitet, vor allem aber aufgezeigt, wie sich der Verband in den vergangenen 25 Jahren entwickelt hat. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen am Jahresende ja mal Zeit, darin zu blättern.

Seit dem 13. Juli führt nun Thomas Bergmann den SWFV als neuer Präsident an. Vorstellen muss man ihn nach mehr als 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit nicht mehr. Trotzdem ist im großen Einstiegsinterview sehr spannend zu lesen, wie er in sein neues Amt gestartet ist und worauf er in den nächsten Jahren achten möchte.

Weihnachtsgrüße

ZU DEN BEVORSTEHENDEN WEIHNACHTSFEIERTAGEN WÜNSCHEN WIR ALLEN UNSEREN MITGLIEDSVEREINEN SOWIE MITARBEITERN IN DEN KREISEN FROHE UND BESINNLICHE STUNDEN, VERBUNDEN MIT DEM DANK FÜR EINE ANGENEHME ZUSAMMENARBEIT IM JAHR 2024.

Thomas Bergmann
Präsident

Michael Monath
Verbandsdirektor

„Das alles steht für Teamwork“

SWFV-Präsident Thomas Bergmann im Interview

Von Olaf Paare

Der fünfte Präsident des SWFV in 75 Jahren heißt Thomas Bergmann. Beim Verbandstag im Juli in der Sportschule in Edenkoben wurde der 59-Jährige einstimmig zum Nachfolger von Hans-Dieter Drewitz gewählt. Im großen Interview nimmt Thomas Bergmann zu aktuellen Themen Stellung und skizziert seine Sichtweise auf den Fußball und die Arbeit des Verbandes.



SWFV-Präsident Thomas Bergmann nimmt zu aktuellen Themen Stellung. Fotos: SWFV

Herr Bergmann, die ersten 100 Tage als Präsident des SWFV liegen hinter Ihnen. Wie haben Sie die Zeit empfunden?

Auf der einen Seite durchaus spannend aufgrund der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen unseres Verbandes, auf der anderen Seite habe ich gar keine so große Veränderung gespürt.

Woran liegt das?

Vor allem daran, dass ich in den acht Jahren zuvor als Vizepräsident vieles schon mitgestaltet und Entscheidungen mitgetragen habe. So wird das auch in Zukunft sein, dass wir viele

Dinge mit großem Einvernehmen im geschäftsführenden, aber auch im großen Präsidium entscheiden wollen. Wobei ich einen Unterschied dann doch noch festgestellt habe.

Und der wäre?

Die Wahrnehmung von außen ist eine andere. Wenn ich jetzt zu Veranstaltungen komme, dann stellt der Präsident, und das stellt beispielsweise für unsere Vereine noch einmal eine erhöhte Wertschätzung dar. Insgesamt war das aber ein softer Einstieg in das neue Amt und sicher kein Sprung ins kalte Wasser.

Blicken wir zurück auf den Verbandstag. Dort haben Sie drei Leitpunkte formuliert. So betonten Sie, nicht alles über den Haufen werfen zu wollen, aber durchaus für Veränderungen offen zu sein.

Exakt so habe ich es auch bei meinen Wechseln im beruflichen Kontext immer gehalten. Im SWFV ist vieles gut so, wie es ist. Da wurden in der Vergangenheit viele vernünftige Entscheidungen getroffen. Das lag sicher auch an der Amtsführung meines Vorgängers Hans-Dieter Drewitz, den ich sehr schätze. Das Gute zu bewahren, ist mir wichtig. Ich bin absolut kein Freund von Aktionismus.

Aber auch Sie haben den Antrag aus dem Kreis Bad Kreuznach unterstützt, der dem Präsidium den Auftrag erteilt, sich Gedanken über seine Strukturen zu machen.

Natürlich, denn wir müssen uns bewegen. Dass wir in 10, 15 Jahren in Sachen Spieler- und Mannschaftszahlen anders aufgestellt sein werden, lässt sich doch jetzt bereits erkennen. Wenn ich auf die Zahlen bei den

A-Junioren schaue, sehe ich, dass diese Entwicklung bereits in vollem Gang ist.

Umfragen gestartet

Welche Schritte sind bereits eingeleitet worden?

Als ersten Pflock haben wir zwei Umfragen gestartet. Eine allgemeine, an der sich alle beteiligen durften, neben Spielern und Funktionären auch Fans. Und eine unter Jugendleitern. Die Sichtung der Antworten läuft auf Hochtouren. Mit den Ergebnissen werden wir dann auf die Vereine zugehen. Im Februar planen wir fünf Regionalkonferenzen, bei denen wir die Maßnahmen mit den Klubs diskutieren wollen.

Die Einbindung der Vereine ist Ihnen also wichtig?

Absolut, zumal wir ja auch auf regionale Besonderheiten eingehen müssen. Wir haben Großstädte im Portfolio, aber auch Wegzugsgebiete. Es gibt Vereine auf kommunalen Plätzen und Klubs mit eigenen Anlagen. Doch bereits jetzt sollte klar sein, dass wir nicht alle Wünsche erfüllen können und es auch nicht allen Vereinen recht machen können. Es wird auch darum gehen, dass alle Seiten Kompromisse eingehen und mittragen.

Streben Sie auch eine Veränderung des rund 35 Jahre alten Ligensystems an?

Da denken wir zurzeit noch nicht dran, da möchten wir den Ergebnissen der Umfrage und dem folgenden dynamischen Prozess nicht vorgreifen. Eines ist mir aber ganz wichtig, und das ist Verlässlichkeit. Wenn wir etwas ändern, dann nicht

als Versuchsballon für zwei Jahre, sondern auf Jahre hinaus haltbar.

Frauen im Fußball

Ein zweiter Wunsch in Ihrer Antrittsrede war die Förderung von Frauen im Fußball.

Ich bin ein großer Freund von gemischten Teams in Gremien und Vorständen. Männer und Frauen, Alt und Jung, die Ausgewogenheit bringt alle nach vorne. Und Frauen haben für vieles einen anderen Blick. Frauen tun dem Fußball gut. Wie auf dem Spielfeld brauchen wir da auch Vorbilder. Wenn sich eine Frau in einem Vorstand engagiert, folgen ihr meist weitere. Und da sich der Verband auf vielen Ebenen aus Funktionären aus Vereinen speist, wird sich das dann auch im Verband bemerkbar machen. Auch im SWFV haben wir nun drei Frauen im Präsidium. Das ist ein Anfang dieser guten Entwicklung.

Auffällig war die Betonung des Frauen- und Mädchenbereichs auch bei der Jubiläumsveranstaltung in Neustadt. Eine bewusste Akzentuierung?

Ja, wir wollten sehr deutlich hervorheben, wie wichtig Frauen für den Verband sind. Ich persönlich sehe speziell im Mädchenbereich auch noch ein Riesenpotenzial.

Ihre dritte und letzte Betonung lag auf guten Beziehungen nach außen. Thomas Bergmann als Außenminister?

Aus dem beruflichen und dem privaten Bereich weiß doch jeder von uns, dass etwas besser läuft, wenn es auf persönlichen Beziehungen fußt. Und die möchten wir deshalb pflegen,



Beim Verbandstag im Juli in der Sportschule in Edenkoben wurde Thomas Bergmann einstimmig zum Nachfolger von Dr. Hans-Dieter Drewitz gewählt.

zur Politik, zum DFB, zu den Sportbünden, zu weiteren Partnern. Vor allem in Krisen zahlen sich solche Kontakte aus.

Das gilt sicher auch mit Blick auf die Profivereine im Südwesten? Auf jeden Fall. Wir haben als kleiner Verband das große Plus, in Mainz 05 und dem 1. FC Kaiserslautern zwei sehr starke Profivereine zu haben. Das gemeinsame Geschenk bei unserer Jubiläumsveranstaltung, ein kombiniertes Trikot, war einfach sensationell, ein einzigartiges Präsent. Es hat eine besondere Wertschätzung dem Verband gegenüber gezeigt und war deshalb sehr besonders, einfach eine tolle Geste. Schon an dem Abend wurde unter unseren Hauptamtlichen diskutiert, wo wir das Geschenk hinhängen.

Toleranz und Vielfalt

Sie haben am Verbandstag auch ein sehr flammendes Plädoyer für Toleranz und Vielfalt gehalten. Ist das im Jahr 2024 noch oder gerade notwendig? Gerade. Wir leben in einer politischen Zeit, in der es Menschen gibt, die Toleranz ablehnen. Wir Fußballer setzen da ein Ge-

genstück und zeigen Haltung. Schließlich wissen wir doch am besten, wie gut Integration über den Sport funktioniert. Übrigens setzen wir damit nur das um, was in unserer Satzung steht. Die dort verankerten Werte gilt es im Alltag zu leben.

Sie haben es ganz am Anfang angedeutet, in Ihre Startphase als Präsident sind die Jubiläumsfeierlichkeiten des SWFV gefallen. Eine besondere Freude für Sie?

Absolut. Ich habe Hans-Dieter Drewitz bedauert, dass er nicht mehr in den Genuss kam, das Jubiläum als Präsident zu feiern. Umso schöner war es, dass er in Neustadt auch vor Ort war und zu Wort kam. Ich fand es auch sehr schön, dass wir die Feierlichkeiten nicht in einem geschlossenen Rahmen gefeiert haben, sondern geöffnet und mit allen Vereinen.

Trotzdem waren einige Stühle im Saalbau leergeblieben.

Uns haben unmittelbar vor der Veranstaltung 70 Personen abgesagt, das hat natürlich Lücken gerissen. Aber das Risiko besteht bei einer Veranstaltung im November, wenn Krankheiten die Runde machen. Alle, die

da waren, haben es aber nicht bereut. Es war ein toller Abend. Ich habe ausschließlich positive Rückmeldungen bekommen. Das lag sicher an Tom Bartels, unserem tollen Moderator, aber auch an dem, was unser Organisationsteam auf die Beine gestellt hat. Da wurde mal wieder unter Beweis gestellt, wie professionell wir in diesem Bereich aufgestellt sind. Der Finaltag der Amateure oder der Verbandstag sind weitere Beispiele dafür. Dass alles so gut funktioniert hat, hat mal wieder die Stärke unseres Verbandes dokumentiert.

Was meinen Sie damit genau?

Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Programm wurde größtenteils von unseren eigenen Leuten gestemmt und von Menschen bereichert, die in unserem Verband groß geworden sind, wenn ich da beispielsweise an Tobias Wrzesinski von den DFB-Stiftungen denke. Auch die Festschrift ist ein richtig schönes Ding geworden, die von mehreren Autoren gestaltet wurde. Das alles steht für Teamwork. Teamwork, das uns Fußballer auszeichnet und das mir wichtig ist.

Teamwork bestimmt auch die Arbeit des Präsidiums, das immer größer wird. Ist dieses Modell noch zeitgemäß?

Der DFB hat 21 Landesverbände, und jeder hat ein anderes Modell. Unser Präsidium ist groß, ja, aber ich halte es für einen unschätzbaren Wert, dass die Durchlässigkeit gegeben ist. An jeder wichtigen Entscheidung sind die Kreisvorsitzenden und damit die Basis beteiligt. Das funktioniert, und das möchte ich nicht ändern.

Diese Mitbestimmung der Basis ist ein demokratisches Gut.

Die gesellschaftliche Verantwortung hat nun ein eigenes Ressort im geschäftsführenden Präsidium. Warum?

Wir sind ein Fußballverband, und deshalb müssen Fußballthemen immer an oberster Stelle stehen. Den Anspruch haben wir an uns. Doch sich nur auf den Fußball zu konzentrieren, wäre zu kurz gedacht. Schließlich geht es auch im Fußball nur über das Ehrenamt, und das möchten wir über Aktionen der gesellschaftlichen Verantwortung fördern und attraktiver machen. Die DFB-Uhr oder die Fußballhelden sind da klasse Aktionen, auch das Sichtbarmachen von Fair-Play-Verhalten gehört dazu. Am Herzen liegt mir auch die Inklusion, da kann der Fußball so viel bewegen. Erst vor Kurzem hat eine Studie ergeben, dass der Wert der ehrenamtlichen Arbeit im Amateurfußball in die Milliarden geht.

Da denken Sie sicher auch an die Arbeit im Nachwuchsbereich.

Selbstverständlich. Dass jeden Abend in ganz Deutschland Tausende von Kindern in Vereinen ehrenamtlich betreut werden, ist doch fantastisch. Nicht zu vergessen, dass in den Vereinen auch Dinge vermittelt werden, die ein Elternhaus nur schwer vermitteln kann, der Umgang miteinander und untereinander in einer größeren Gruppe beispielsweise. Der Fußball lehrt fürs Leben. Was da geleistet wird, sollten alle wertschätzen, und darauf können alle im Fußball tätigen Menschen auch stolz sein. Eine wahnsinnig hohe Anzahl an Menschen tut über und mit dem Fußball Gutes für die Gesellschaft.



INSPIRIERT VON 60 JAHREN BUNDESLIGA



DER NEUE **BUNDESLIGA** BRILLANT APS 2023/24

75 Jahre Südwestdeutscher Fußballverband

Festakt im Saalbau Neustadt



Im Saalbau Neustadt feierte der SWFV sein 75-jähriges Jubiläum. Ein Meilenstein voller Geschichte und Zusammenhalt. Seit seiner Gründung 1949 bleibt der Saalbau ein fester Bestandteil der Geschichte des SWFV.



Tobias Frey vom 1. FC Kaiserslautern und Stefan Hofmann vom 1. FSV Mainz 05 bei der Geschenkübergabe des gemeinschaftlichen Trikots der beiden Profivereine aus dem Südwesten an den SWFV-Präsidenten Thomas Bergmann.



Tom Bartels mit dem SWFV-Ehrenpräsidenten Dr. Hans-Dieter Drewitz, Schiedsrichterin Anika Schulz, dem ältesten ehrenamtlichen Mitarbeiter des SWFV Wolfhart Schulz und Dirk Martin von Lotto Rheinland-Pfalz im Gespräch über das ehrenamtliche Engagement und die Vereinskultur.



Enrico Beck, U14-Junioren Spieler des 1. FC Kaiserslautern, zeigt bei der Freestyle-Show sein Ballgefühl.



Das Cheerleading-Team des 1. FC 08 Haßloch, die Cheer Community Haßloch (CCH), sind seit Sommer 2013 ein fester Bestandteil des Vereins.

Fotos: SWFV/jüll



Der dreimalige Weltschiedsrichter Dr. Markus Merk im Gespräch mit Moderator Tom Bartels und Tobias Wrzesinski, Geschäftsführer der DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger.

Würdigung und Bundesliga-Feeling

Tag des Ehrenamts 2024 in Edenkoben

Von Timm Ritterböck

Wie jedes Jahr lud der Südwestdeutsche Fußballverband seine 21 Ehrenamtspreisträger aus den Fußballkreisen zum Tag des Ehrenamts in die Sportschule Edenkoben ein. Diese besondere Veranstaltung würdigt die ehrenamtliche Arbeit im Amateurfußball.

Die Preisträger setzen sich zusammen aus den Kreissiegern in den Kategorien „Ehrenamt“ und „Fußballhelden“ sowie einer Sonderpreisträgerin im Mädchenfußball. Die Ehrungen sind Teil der DFB-Initiative „Aktion Ehrenamt“, die seit über 25

Jahren im Amateurfußball verankert ist.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Events war der Besuch des Bundesligaspiels zwischen dem 1. FSV Mainz 05 und dem VfL Bochum. Die Ehrenamtlichen erlebten nicht nur den Heimsieg

der Mainzer, sondern wurden auch im Stadion-TV gewürdigt. Nach diesem besonderen Erlebnis ging es zurück nach Edenkoben, wo ein gemeinsames Abendessen und die Live-Übertragung des Spiels 1. FC Kaiserslautern gegen Hannover 96 den Tag abrundeten.



Danke ans Ehrenamt: Die Preisträger des SWFV bei der Ehrung in der Sportschule in Edenkoben.

Foto: SWFV

Festlicher Abschluss in Edenkoben

Am nächsten Tag fand die offizielle Ehrung in der Sportschule statt. Ein weiteres Highlight war ein Gewinnspiel, organisiert in Zusammenarbeit mit Adidas. Die Fußballhelden und Heldinnen konnten dabei das Ergebnis des Bundesliga-Spiels tippen, der Gewinner erhielt ein Paar Adidas Predator Fußballschuhe. Für die kulinarische Unterstützung sorgte das Deutsche Weintor mit alkoholfreiem Secco und regionalem Wein.

Fußballheld*innen 2024:

Becker	Luis	SV Winterbach
Clemens	Julian	SV Mölschbach
Dauth	Eliane	SV 1970 Obersülzen
Dinkelmann	Mirjam	1. FFC Kaiserslautern
Groß	Erik	FV Haßloch
Flörsch	Simon	VfL Gundersheim
Heberle	Tim	ASV Lug/Dimbach
Loch	Felix	SpVgg Hochwald
Menges	Leopold	FSV Saulheim
Pfeifer	Michelle	SG Thaleschweiler-Fröschen
Scherne	Noah	SV Kottweiler-Schwanden

DFB-Ehrenamtspreisträger*innen 2024:

Berthold	Bleisinger	SC Kirn-Sulzbach
Alexander	Thomas	VfL Rüdesheim
Bernd	Fehr	FG 08 Mutterstadt
Karl	Weinkauff	VfB Reichenbach
Karl-Heinz	Rupp	VfL Gundersheim
Leonie	Fischer	1. FFC Kaiserslautern
Markus	Degen	TSV Fortuna Billigheim-Ingenheim
Oliver	Samsel	SV Lemberg
Thomas	Witza	VfL Frei-Weinheim
Uwe	Hofmann	ASV Birkenheide

Fett = Club 100 Mitglieder 2024

Wertschätzung ehrenamtlicher Helden

Club-100-Ehrungen im SWFV

Von Timm Ritterböck

Im Jahresverlauf 2024 fanden an mehreren Orten im SWFV feierliche Ehrungen für Mitglieder des „Club 100“ statt, einem exklusiven Kreis herausragender Ehrenamtlicher. Die Veranstaltungen würdigten die unermüdliche Arbeit von Menschen, die durch ihren Einsatz das Fundament des Amateurfußballs bilden.



**CLUB 100 EHRUNG VON UWE HOFMANN
VOM ASV BIRKENHEIDE (RHEIN-PFALZ)**

Uwe Hofmann wurde beim ASV Birkenheide im Fußballkreis Rhein-Pfalz in einem familiären Rahmen geehrt. Die Feier begann mit einer Laudatio von Axel Rolland, dem SWFV-Vizepräsidenten für gesellschaftliche Verantwortung. Rolland betonte, dass Vereinsarbeit nur im Team erfolgreich sein kann und lobte Hofmanns Engagement als Jugendleiter.

Leonie Fischer wurde vor dem Heimspiel der B-Juniorinnen des 1. FFC Kaiserslautern gegen Bayer Leverkusen ausgezeichnet. Als Trainerin führte sie die Mannschaft in die Bundesliga und war maßgeblich am Umbau der Vereinsumkleiden beteiligt. Axel Rolland und weitere Funk-

tionäre überreichten ihr zwei Minitore, einen Ballsack sowie die Club-100-Plakette. Fischer zeigte sich überwältigt und freute sich über die Einladung zu besonderen DFB-Feierlichkeiten und einem Länderspiel. Oliver Samsel, Jugendleiter des SV Lemberg, wurde in einer feierlichen Zeremonie für seine langjährige Arbeit ausgezeichnet. Der DFB schenkte dem Verein ebenfalls zwei Minitore und fünf Bälle. Axel Rolland lobte Samsel für seine nachhaltige Prägung des Vereins.

Auch Markus Degen wurde als Mitglied des „Club 100“ geehrt. Die Veranstaltung fand während der Halbzeitpause des Landesligaspiels zwischen TSV Fortu-

na Billigheim-Ingenheim und FC Fortuna Mombach statt. Vor rund 150 Zuschauern bedankte sich der SWFV für Degens Engagement und wünschte dem Verein weiterhin sportlichen Erfolg.

Die Ehrungsveranstaltungen zeigten eindrucksvoll, wie wichtig das Ehrenamt für den Fußball ist. Axel Rolland unterstrich in seinen Reden, dass es die Arbeit dieser engagierten Menschen sei, die den Amateurfußball lebendig und erfolgreich mache. Mit den Ehrungen setzte der SWFV ein Zeichen der Wertschätzung und ermutigte alle Beteiligten, sich weiterhin für Fairness und Teamgeist im Fußball einzusetzen.



**ANERKENNUNG FÜR ENGAGEMENT UND
NACHWUCHSFÖRDERUNG BEIM SV LEMBERG**



**MARKUS DEGEN VOM TSV FORTUNA
BILLIGHEIM-I. NEUES MITGLIED IM CLUB 100**



**LEONIE FISCHER (1. FFC KAISERSLAUTERN)
IM CLUB 100 DES DFB**




Mehr als 3.000 Euro an Extra-Leistungen für die Familie

Wir bezuschussen **Gesundheitsreisen** für
alle versicherten Familienmitglieder.



Jetzt wechseln und **weitere
Zusatzleistungen** sichern!

www.ikk-family.de

 **IKK Südwest**
Meine Wohlfühlkasse.

„Das war erst der Anfang“

Paul Nebel ist ein wichtiger Baustein der 05er

Von Gert Adolphi

Es läuft gerade beim FSV Mainz 05. Fünf Spiele war die Mannschaft von Trainer Bo Henriksen bis zur Auswärtsniederlage in Wolfsburg in der Bundesliga ungeschlagen, belegt nach dem 13. Spieltag mit 19 Punkten den neunten Rang und liegt damit nur knapp hinter den Plätzen, die zur Teilnahme an den europäischen Wettbewerben berechtigen. Nebenbei hatten die 05er einen Vereinsrekord verbessert und saisonübergreifend in neun aufeinanderfolgenden Auswärtsspielen nicht verloren.

Das war zu Beginn der Runde noch nicht abzusehen, die Mainzer standen zwar durchgängig über dem Strich, doch das 3:3 in Stuttgart beispielsweise und der 3:2-Sieg in Augsburg kamen nur mit viel Glück und dank einer hohen Effizienz zustande. Mittlerweile verdienen sich die 05er ihre Punkte auch redlich, die Erfolge

in den Heimspielen gegen Borussia Dortmund und die TSG Hoffenheim sowie bei Aufsteiger Holstein Kiel waren alles andere als Zufall.

Der Aufschwung lässt sich auch an Paul Nebel festmachen. Der 22-Jährige war im Sommer von einer zweijährigen Ausleihe vom Karlsruher SC zurückgekehrt und gehörte nicht von Anfang an zum Stammpersonal, was er allerdings auch selbst nicht erwartet hatte. „Das ist normal“, sagt Nebel. „Nur Ausnahmespielern gelingt das. Aber dann muss man dranbleiben. Ich motze nicht rum und verbreite keine schlechte Laune, sondern gebe einfach Gas.“ Henriksen hatte ihn seit der Vorbereitung als Außenverteidiger auf dem Schirm, folglich wechselte er den 22-Jährigen in den Schlussphasen der ersten beiden Heimspiele auf der rechten Seite für Anthony Caci ein. Erst am sechsten Spiel-

tag, beim 3:0-Sieg auf St. Pauli, übernahm Nebel ab der 65. Minuten den Part von Armino Sieb im offensiven Halbraum, eine Position, für die sich der Spieler selbst am geeignetsten sieht. Der Auftritt überzeugte auch den Trainer, in der nächsten Begegnung kam der 22-Jährige bereits früher zum Einsatz, beim 1:1 im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach stand er erstmals in der Startformation, aus der er sich auch in den folgenden Partien nicht mehr verdrängen ließ. Nicht nur, weil er den Assist zur 1:0-Führung beitrug – seine scharfe Hereingabe bugsierte Stefan Lainer zum Eigentor über die Linie – avancierte Nebel zum Mann des Spiels. „Super“, kommentierte Nadiem Amiri die Leistung seines Teamkollegen. „Super. Mehr muss man dazu nicht sagen.“ Nico Bungert schlug noch einmal den Bogen zum Anfang der Saison. „Paul hat sich das

heutige Spiel nach seiner Rückkehr aus Karlsruhe Schritt für Schritt erarbeitet“, sagte der Mainzer Sportdirektor. „Obwohl er anfangs nicht so viel Spielzeit bekam, hat er weitergemacht, die Einwechslungen genutzt, um auf sich aufmerksam zu machen.“ Bungert attestierte Nebel, gegen Gladbach hervorragend gearbeitet, den Weg in die Tiefe gesucht und das Tor erzwungen zu haben. Der Spieler selbst wollte sich nicht auf den Lorbeer-

ren ausruhen und blickte bereits nach vorne. „Es ist ja noch nicht vorbei“, sagte der 22-Jährige. „Das war erst der Anfang.“

Im NLZ der 05er ausgebildet

Die Partie gegen die Borussia vom Niederrhein war der Auftakt einer fünfteiligen Serie ohne Niederlagen, während der sich die 05er lediglich zwei Gegentore einfielen aber selbst neun Treffer erzielten. Der zu Beginn der Saison mehrfach in der Kritik stehende Henriksen hat seine Formation gefunden, in der Nebel einen wichtigen Baustein bildet. Der ballgewandte Dribbler und Trickser harmoniert in seiner neuen Rolle prächtig mit Caci, dessen Backup er zu Beginn der Saison noch gewesen war. „Ich spiele sehr gerne mit ihm zusammen“, sagt Nebel. „Ich versuche immer, eine Anspielstation im Halbraum zu bieten, er versucht sich dann oft wieder anzubieten.“ Als Partner des Franzosen tritt Nebel damit in die Fußstapfen des im Sommer für viel Geld nach England gewechselten Brajan Gruda. Auch der Trainer ist von diesem neu etablierten Duo überzeugt. „Die Beziehung der beiden ist wichtig für unser Offensivspiel“, betont Henriksen. Die Entwicklung lässt auch den seit seinem 14. Lebensjahr im Nachwuchszentrum der 05er ausgebildeten Spieler hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. „Wir haben unseren Weg, wie wir Fußball spielen wollen, gefunden“, sagt Nebel. „Ich glaube, es wird von Spiel zu Spiel noch besser und wir werden uns weiter festigen.“



Ballgewandter Dribbler und Trickser: Paul Nebel in Aktion beim Spiel gegen Borussia Dortmund.

Foto: Gettyimages

Die Krake aus der Lausitz

Julian Krahl tut den Roten Teufeln gut

Von Horst Konzok



Talent gepaart mit Fleiß und Bodenhaftung: Julian Krahl kam 2022 zum 1. FC Kaiserslautern.

Fotos: Gettyimages

Dass der 1. FC Kaiserslautern zweitklassig blieb, das hatte er 2023/24 vor allem auch seinem Torhüter-Juwel zu verdanken: Julian Krahl hielt meist erstklassig, sensationell seine Paraden beim richtungsweisenden 3:1-Sieg beim späteren Bundesliga-Aufsteiger Holstein Kiel am 27. April 2024. Krahl, inzwischen 24 Jahre alt, setzte seinen Höhenflug in der laufenden Saison, getragen von großem Selbstvertrauen, mit beeindruckender Konstanz fort.

Da ist Talent gepaart mit Fleiß und Bodenhaftung, da ist Ehrgeiz gepaart mit Charakterstärke, da ist gesunde Selbstkritik gepaart mit Zielstrebigkeit. Da ist ein klarer, ein kluger Kopf! Das ist Julian Krahl, die Krake aus der Lausitz.

2022 kam Krahl, am 22. Januar 2000 in Forst in der Lausitz geboren, zum FCK. Angefangen hat für Klein-Julian alles bei der SG Schorbus. Mit neun kam er zu Energie Cottbus, mit 14 folgte er dem Lockruf in den Talentschuppen von RB Leipzig. Die Förderung brachte ihn voran. Fünf Einsätze in den Junioren-Nationalmannschaften belegen, dass das Talent entdeckt war. 2019 kam Krahl zum 1. FC Köln, sammelte Spielpraxis in der Regionalliga und war dritter Torhüter im Bundesliga-Kader. „Es waren zwei sehr prägende Jahre. Mit Timo Horn und Ron-Robert Zieler hatte ich zwei ältere Torhüter-Kollegen, die einen sehr guten Umgang mit mir pflegten, mir Tipps gaben. Torwart-Trainer Andi Menger, mit dem ich bis heute in Kontakt bin, sprach

sehr viel mit mir“, sagt der 1,94 Meter große Torhüter, dankbar für die Zeit. Die Entwicklung zu einem guten Torhüter bekam einen weiteren Schub.

Offerte des FCK kam wie gerufen

2021 wechselte Julian Krahl zum Drittliga-Neuling Viktoria Berlin, beeindruckte mit guten Leistungen, obgleich er seinen Startplatz wieder an den Ex-Herthener Philip Sprint verlor. Nach dem Abstieg der Viktoria war Krahl wieder auf dem Markt. Da kam die Offerte des FCK wie gerufen. „Ich war mit Viktoria Berlin aus der 3. Liga abgestiegen und musste den Verein wechseln. Mein Berater sagte mir, dass Kaiserslautern Interesse hat. Das hat mich an-

gesichts der Größe des Vereins, seiner Tradition und seiner Fans sehr gefreut. Der Verein war nach schwierigen Jahren wieder in die Zweite Liga aufgestiegen – für mich eine gute Situation dann auf diesem Weg dabei sein zu können“, sagt Krahl beim Blick zurück. Andreas Luthe kam als Nummer 1, Avdo Spahic galt als erster Vertreter. Krahl aber trainierte besessen, meldete sich freiwillig, um Spielpraxis in der U21 in der Oberliga zu sammeln. Elfmal hütete er das Tor der zweiten Mannschaft. Als Luthe und Spahic am 7. Mai 2023 verletzt ausfielen, stand Krahl erstmals in der Zweiten Liga im Tor, der FCK erkämpfte ein 3:3 beim 1. FC Nürnberg. Die KICKER-Note 4 ließ nicht erahnen, wie schnell Julian Krahl Bestnoten ernten sollte...

Andreas Luthe, der Routinier, startete auch 2023/24 als Nummer 1 in die Saison – beim 1:2 verlorenen Auftaktspiel gegen den FC St. Pauli erlebte Krahl auf der Ersatzbank einen spielentscheidenden Fehler Luthes. „Auf Schalke“ rückte Julian Krahl am 5. August 2023 unerwartet ins Blickfeld: Luthe sah nach 39 Minuten Rot, Krahl kam beim Stand von 0:1 für Puchacz, Tomiak quittierte in der 57. Minute Gelb-Rot, am Ende verloren neun Lauterer 0:3. Fortan aber war Krahl, der Mann mit der Nummer 18, die Nummer 1 der Roten Teufel. Die besonderen Erinnerungen an Schalke konnte „Jule“ am 29. November 2024 durch neue Erfahrungen bereichern: Beim 3:0-Coup der Lauterer in der mit 61.000 Zuschauern ausverkauften Arena war Krahl mit einer weiteren



„Es geht darum, einen klaren Kopf zu behalten“: Julian Krahl ist sportlich wie privat glücklich in Kaiserslautern.

starken Leistung ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Blick für den Raum und klarer Aufbau

Die Atmosphäre in der Zweiten Liga begeistert, fasziniert und motiviert die Lauterer Nummer 1 – in dieser Saison trägt der 24-Jährige auch das Trikot mit der 1. „Es ist die interessanteste Liga! So viele große Vereine... Auswärtsspiele in solchen Stadien erleben zu dürfen macht es so besonders! Es macht Spaß, gegen solche Mannschaften mit großer Tradition, wie zuletzt auch Schalke, spielen zu dürfen“, schwärmt Krahl, der sein verändertes Spiel erklärt, das er in den letzten zweieinhalb Jahren unter der Anleitung von FCK-Torwartstrainer Andreas Clauß verfeinert hat: „Mein Torwartspiel hat sich in den letzten zwei Jahren extrem verändert. Es ist komplexer

geworden, mit dem Blick für den Raum, für einen klaren Aufbau.“

„Bester Torwart der Zweiten Liga“

Avdo Spahic und „Jule“ pushen sich im Training. Sie pflegen in ihrem Konkurrenzkampf eine harmonische Kollegialität. Den jungen „Fabi“ Heck coacht Julian Krahl gerne auch mal, füttert den 19-Jährigen mit Tipps. „Avdo hat seinen eigenen Stil, dem muss ich nichts mehr sagen. Fabi versuche ich so zu unterstützen, wie ich das damals in Köln bei Ron-Robert Zieler und Timo Horn erleben durfte“, betont Julian Krahl in dankbarer Erinnerung. Er hat viele Fans auf dem Betze gewonnen und zumindest zwei bedeutsame, namhafte Fürsprecher. So sah die FCK-Torhüter Ikone Gerry Ehrmann in Julian Krahl schon die Nummer 1, als Andreas Luthe noch das FCK-Tor

hütete. Der ehemalige Bundesliga-Torhüter Sepp Stabel sieht in Krahl „den besten Torwart der Zweiten Liga“. Wie nimmt „Jule“ das Lob auf, was bedeuten ihm die lobenden Worte dieser Größen? „Ihre Meinung ist mir wichtig, wir unterhalten uns. Wir verstehen uns gut. Sepp ist menschlich super, wir schreiben uns auch regelmäßig“, erzählt Julian Krahl.

Beharrlich Sonderschichten im Krafraum

Er ist unglaublich ehrgeizig, fährt beharrlich Sonderschich-

ten im Krafraum. Er weiß, der Körper ist mein Kapital. Er versteht lautstark zu dirigieren, ist aber auch sehr selbstkritisch. So wie nach seinem gravierenden Patzer zum zweiten Braunschweiger Treffer beim 3:2-Sieg gegen die Eintracht. „Es war der Klassiker für einen Torhüter: Du machst 90 Minuten ein gutes Spiel und machst es dir mit einem völlig unnötigen Fehler irgendwie kaputt. Ich hab' mich wahnsinnig über mich geärgert. Aber wir haben gewonnen und ich hab' der Mannschaft nicht wirklich geschadet“, schilderte der Torhüter das in Schiefelage geratene Seelenleben. Wütend hatte er nach Abpfiff seine Trinkflasche in die Ersatzbank gefeuert, Frust abgebaut. Mit Abstand war das Lächeln zurück.

Die gute Nachricht für alle FCK-Fans ist, dass Julian Krahl über die laufende Saison hinaus vertraglich an den FCK gebunden ist. Der 24-Jährige mag nicht über einen Wechsel in die Bundesliga oder über nächste Schritte spekulieren: „Ich versuche eine gute Runde zu spielen. Sportlich wie privat bin ich glücklich hier in Kaiserslautern. Um über andere Dinge zu sprechen, muss ich noch viele Dinge in meinem Spiel verbessern. Da sehe ich mich noch nicht. Es geht darum, einen klaren Kopf zu behalten – und gut ist...“



Vierkampf im Titelrennen

Die SWFV-Vereine in der Oberliga

Von Peter Brandstetter



Saison-Rekordkulisse: 3500 Zuschauer im Framas-Stadion beim Spiel FK Pirmasens gegen 1. FC Kaiserslautern U21.

Foto: Seebald

Vergangene Saison war das Titelrennen in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar sehr früh entschieden. Die übermächtige Eintracht aus Trier hängte die Konkurrenz deutlich ab. In der laufenden Runde ist es dagegen ein spannender Vierkampf.

Der TSV Schott Mainz und die TuS Koblenz, 2023 gemeinsam in die Regionalliga aufgestiegen und ein Jahr später zusammen wieder abgestiegen, mischen ebenso erwartungsgemäß vorne mit wie der Dritte der beiden vergangenen Saisons, der FK Pirmasens, und die junge zweite Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern. Zur Winterpause führt Schott Mainz mit 51

Punkten aus 20 Spielen vor dem 1. FC Kaiserslautern (47 Punkte/20 Spiele), FK Pirmasens (46 Punkte/19 Spiele) und TuS Koblenz (46 Punkte/20 Spiele).

Schott mit phänomenaler Siegesserie

Der 3700 Mitglieder starke TSV Schott setzt in der ersten Mannschaft seiner Fußball-Abteilung auch nach dem Regionalliga-Abstieg auf den erst 27-jährigen Samuel Horozovic als Cheftrainer. Der A-Lizenz-Inhaber ist schon seit seinem vierten Lebensjahr im Verein, in dessen Geschäftsstelle er hauptberuflich arbeitet. In der Offensive ist die Mannschaft um Kapitän

Jost Mairose mit Etienne Portmann, Takero Itoi und Lennart Thum hervorragend besetzt. Aus Pirmasens kam aus beruflichen Gründen Ex-Profi Daniel Bohl, als Polizeikommissar jetzt in der Mainzer Innenstadt eingesetzt, und verstärkt das defensive Mittelfeld. Nach dem 1:1 am fünften Spieltag gegen den FCK II starteten die „Schotten“ eine phänomenale Siegesserie, übernahmen allerdings erst nach dem 18. Spieltag die Tabellenführung.

Nur 8 Gegentore in den ersten 16 Spielen

An den ersten 16 Spieltagen hatte der FK Pirmasens unge-

schlagen auf Platz eins gelegen. Daniel Paulus, seit Sommer als Nachfolger von Martin Gries neuer FKP-Cheftrainer und seit Februar schon Kaderplaner auf der Husterhöhe, hat eine sehr homogene, taktisch flexible Mannschaft formiert. Im Team steckt sehr viel Routine, stellvertretend seien hier die Angreifer Dennis Krob und Tobias Jänicke genannt, aber der aus dem westpfälzischen Landstuhl stammende Paulus, zuvor in der U17-Bundesliga Trainer des 1. FC Nürnberg und des 1. FC Kaiserslautern, gibt auch immer wieder ganz jungen Spielern eine Bewährungschance. In jenen ersten 16 Spielen hatte die Pirmasenser Defensive um Kapitän Yannick



Hat viel Freude an den jungen Offensivspielern des FCK: Trainer Alexander Bugera.

Foto: 1. FC Kaiserslautern

Grieff und den aus der ersten luxemburgischen Liga zurückgekehrten Mike Andreas nur acht Gegentore kassiert, dann setzte es im letzten Vorrundenspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern II vor der Saison-Rekordkulisse von 3500 Zuschauern im Framas-Stadion eine 0:3-Niederlage.

Enorme Offensivpower der Lauterer

Die Lauterer, bei diesem die Herbstmeisterschaft bringenden Sieg mit den Zweitliga-Profis Avdo Spahic und Leon Robinson verstärkt, beeindruckten mit ihrer enormen Offensiv-Power. Trainer Alexander Bugera hat viel Freude an jungen Offensiv-

spielern wie Shawn Blum, Angelos Stavridis, Yasin Zor oder Oskar Prokopchuk. Auf der anderen Seite leisten sich die Hochbegabten allerdings noch so manchen Patzer in der Abwehr. In der FCK-Chefetage dürfte man es gerne sehen, wenn der Unterbau des Profiteams in die Regionalliga aufsteigen würde.

Wormatia mit mehr Niederlagen als Siegen

Der Vizemeister der Vorsaison, der SV Gonsenheim, führt als Tabellenfünfter das Mittelfeld an. Sehr ernüchternd verläuft die Runde für Wormatia Worms. Dass die Rheinessen mit mehr Niederlagen als Siegen in die



Mit dem TuS Mechttersheim im Abstiegskampf: Trainer Jürgen Kramny.

Foto: TuS Mechttersheim/Demmerle

Winterpause gehen würden, Ludwigshafen, der SV Morlautern, der mehrfach seinen Übungsleiter wechselnde TuS Mechttersheim (aktuell ist Ex-Bundesligaprofi Jürgen Kramny im Amt) und der als Verbandsligameister aufgestiegene SC Idar-Oberstein stecken mitten im Abstiegskampf.

SWFV-Vereine mitten im Abstiegskampf

Vier weitere Vereine aus dem SWFV-Gebiet, der FC Arminia

Wormatia mit mehr Niederlagen als Siegen

www.seco-security.de
SECO
Security & Consulting GmbH

Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit

Sonderehrungen im Rahmen der DFB-Anerkennungskultur

Da durch die beiden Ehrenamtsförderpreise nur eine bestimmte Anzahl an Ehrenamtlichen ausgezeichnet werden können, besteht für die Fußballkreise und Landesverbände die Möglichkeit, „Sonderehrungen“ mithilfe der DFB-Urkunden und DFB-Ehrenamtsuhren vorzunehmen. Der DFB stellt hierzu ein Auszeichnungs-Kontingent zur Verfügung. Somit kann die Reichweite an Auszeichnungen und persönlicher Anerkennung erheblich gesteigert werden. Wir bedanken uns bei den Ausgezeichneten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement.



Onur Sugecmez, FC Aksu, DFB-Ehrenamtspreis



Michaela Aufmuth, TuS Flomersheim, DFB-Ehrenamtspreis



Christian Wolf, TSG Schwabenheim, DFB-Ehrenamtspreis



Gudrun Heß-Schmidt, SV Alsenborn, Markus Scholl, SV Niederkirchen und Dirk Zepp, FC Erlenbach, DFB-Ehrenamtspreis



Klaus-Peter Hornung, TuS Rüssingen, Christian Immel, SV Alsenbrück-Langmeil, Björn Regenauer-Wenz, TSG Kerzenheim und Uwe Steuerwald SpVgg Gauersheim, DFB-Ehrenamtspreis



Alexander Karpi, Alemannia Laubenheim, DFB-Ehrenamtspreis



Hiltrud Müller, Linda Scholz und Claudia Götz, SV Oberhausen, DFB-Ehrenamtspreis



Jessica Botens, VfL Rüdesheim, DFB-Ehrenamtspreis



Bernd Metzmann, SV Erlenbrunn, DFB-Ehrenamtspreis



Michael Kruse, SG Pfaffen-Schwabenheim,
DFB-Ehrenamtspreis



Alexander Thomas, VfL Rüdesheim,
DFB-Ehrenamtspreis



Bärbel Kappen und Georg Becker, VfL Nußbaum,
DFB-Ehrenamtspreis



Fabian Grüny, TuS Rumbach, Junges Ehrenamt



Friedrich Gellweiler und Uwe Walburger,
SV Waldlaubersheim, DFB-Ehrenamtspreis



Helena Kiefer, SV Oberhausen, DFB-Ehrenamtspreis



Frank Beyer „Wurzel“,
FC Vitessa Mayence,
DFB-Ehrenamtspreis



Sarah Dauenhauer und Rüdiger Lelle,
TuS Heltersberg, DFB-Ehrenamtspreis

Marco Reckert,
SV Alemannia Waldalgesheim,
DFB-Ehrenamtspreis



Emil Mayer, SV Wiesbach, DFB-Ehrenamtspreis



Lisa Habelitz,
SG Thaleischweiler-Fröschen,
DFB-Ehrenamtspreis



Volker Biebesheimer,
FC Teutonia Weiler,
DFB-Ehrenamtspreis



Alex Ender und Bernhard Zahn,
VFL Fürfeld, DFB-Ehrenamtspreis



Janis Franz und Udo Klein,
SV RW Höhmühlbach,
Junges Ehrenamt und
DFB-Ehrenamtspreis



Jana Seffrin,
SC Stambach,
Junges Ehrenamt



Ronnie Gütermann, TuS Leimen, DFB-Ehrenamtspreis



Andreas Nitsch, FC Bad Sobernheim,
DFB-Ehrenamtspreis



Christian Langner, TuS Leimen, DFB-Ehrenamtspreis



Werner Dietz, TSG Bretzenheim, DFB-Ehrenamtspreis



Martin Rohr,
FK Petersberg,
DFB-Ehrenamtspreis



Sind Sportler auf ihrer Anlage sicher?

Erlensee, Dezember 2024: Samstag halb 4 in Deutschland kämpft nicht nur die Fußball Bundesliga um Punkte, bundesweit stehen laut DFB 138.962 Mannschaften im Wettbewerb um Tore und Tabellenplätze. Auf rund 45.000 Fußballplätzen treffen sich Profis, Amateure und Hobbykicker, um ihrem Lieblingssport nachzugehen. Nur wie ist es um den Zustand und die Sicherheit dieser Fußballplätze bestellt?

Ca. 80% aller Sportplätze sind in der Verantwortung öffentlicher Kommunen und Gemeinden. Befragt man diese Kommunen sind nur 43% zufrieden mit dem Zustand ihrer Anlagen. 57% bewerten den baulichen Zu-

stand als „eher schlecht“. Ein Drittel der Kommunen sehen demnach einen hohen bis sehr hohen Bedarf an Generalsanierungen oder Modernisierungen (Quelle: Themenbericht SSK Sportstätten im Auftrag des Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Bonn Nov. 2023). Was folgt daraus für die Sportler, die mehrmals die Woche zum Trainings- und Spielbetrieb die Anlagen aufsuchen? Fakt ist: Jeder Sportler hat das Recht auf eine intakte, sichere und gewartete Sportanlage, egal ob die Anlage in öffentlicher Hand ist, von Vereinen oder privat betrieben wird. Offensichtliche Mängel von Fußballplätzen sind oft leicht zu erkennen: Fußballtore sind nicht gegen das Umkippen gesichert,

haben gerissene Tornetze oder hervorstehende Tornetzhasen aus Metall. Oftmals sind auch die Tore selbst gerissen, die Eckverbindungen oben rechts und links können ein Schwachpunkt sein. Erdlöcher im Spielfeld stellen böse Stolperfallen dar, ein Kunstrasen darf nicht eingerissen oder gewölbt sein. Hier sind die Risiken einer Sprunggelenksverletzung für die Spieler durch Einfädeln und Hängenbleiben hoch. Auch Besucher und Zuschauer sind Verletzungsgefahren ausgesetzt, wenn Spielfeldbarrieren scharfe Kanten und falsche Sicherheitsabstände aufweisen oder Werbeanlagen falsch montiert wurden. Die Betreiber tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Anlage und können bei Sportunfällen, die sich durch mangelhafte Anlagen ergeben, haften. Die Haftung der Betreiber ist durch aktives Handeln oder auch durch Unterlassen möglich. Daraus folgt, dass Verantwortliche regelmäßige Sicherheitsinspektionen von Sport- und Freizeitanlagen veranlassen müssen, wenn sie ihr persönliches Haftungsrisiko minimieren wollen. Regelmäßige – mindestens jährliche – Sachkundigenprüfungen und damit einhergehend die Beseitigung der



Scharfkantige Aufhängungen für Werbeanlagen stellen ein hohes Verletzungsrisiko dar.

festgestellten Mängel durch ein Fachunternehmen sind Pflicht. Es wird empfohlen, die Sachkunde durch ein Zertifikat bspw. von der Bundesfachgruppe Wartung - Sicherheit für Sport- und Spielgeräten e.V. (BFGW) nachweisen zu lassen. Die HESSISCHE Sportstätten – Ausstattungs- und Service GmbH, Erlensee, Partner des SWFV, ist TÜV- und BFGW-zertifiziert für Funktions- und Sicherheitsinspektionen und inspiziert, wartet und repariert Sportanlagen, Fußball- und Bolzplätze nach den gesetzlichen Vorgaben. Damit können Sportler und Sportanlagenbetreiber auf Nummer Sicher gehen!

Kontakt:
 HESSISCHE Sportstätten – Ausstattungs- und Service GmbH
 Sascha Albiez
 Marie-Curie-Str. 6A
 63526 Erlensee
 T: 06183 91 998 0
 www.hss-sport.de
 info@hss-sport.de

46 B-Lizenztrainer ausgebildet



Der SWFV hat in diesem Jahr 46 B-Lizenztrainer- und Trainerinnen nach der neuen Ausbildungsordnung ausgebildet und geprüft. In drei E-Learning-Phasen und drei Präsenzphasen wurden die Teilnehmer von Heinz Jürgen Schlösser und Christian Bauer auf den Leistungsbereich vorbereitet. Durch die Ausbildungsinhalte bekamen die angehenden Lizenz-Trainer All-

tagskompetenzen für solche Mannschaften vermittelt, die 3 bis 4 mal die Woche trainieren. Zudem haben die Trainer während ihrer Ausbildungszeit eine Anwendungsphase im Verein zu dokumentieren. Die Prüfungsleistungen waren bis auf wenige Ausnahmen gut bis sehr gut. Eine Weiterentwicklung während der Ausbildung konnte bei fast allen festgestellt werden.



Regelmäßige Sicherheitsinspektionen auf Sportanlagen reduzieren das Haftungsrisiko.

CORE PRIME

**SO GEHT NACHHALTIG:
DIE NÄCHSTE INNOVATION
VON FIELDTURF
HOHE HALTBARKEIT
TOLLES SPIELERLEBNIS
40% RECYCELTER KUNSTSTOFF**

Harter Kern, weiche Schale: Core Prime kombiniert einen Kern aus recyceltem Polyethylen für exzellente Widerstandsfähigkeit mit einer weichen Ummantelung aus neuem Polyethylen – für das ultimative Spielerlebnis auf dem Rasen.

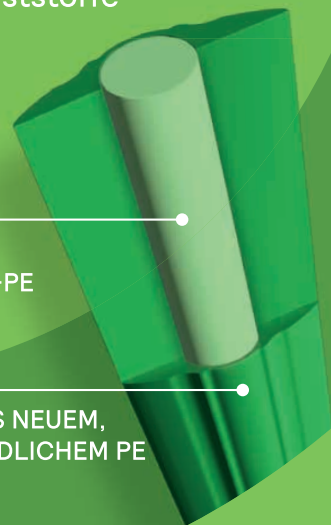
Core Prime wurde für die intensive Nutzung im Spitzensport, wie z.B. Rugby oder Fußball, entwickelt und hat seine Haltbarkeit im anspruchsvollen Lisport-Testverfahren bewiesen.

Produziert wird die Faser in hochmodernen Extrusionsanlagen in Deutschland. Die Verwendung recycelter Kunststoffe minimiert sowohl den Ressourcenverbrauch als auch den CO₂-Ausstoß. So geht nachhaltig!



KERN AUS
RECYCLING-PE

MANTEL AUS NEUEM,
HAUTFREUNDLICHEM PE



FIELDTURF SALES MANAGER

Kai Weber-Gemmel

kai.weber-gemmel@tarkett.com

**PERFORMANCE
WITHOUT COMPROMISE
TARKETTSports.COM**



Nachbetreuungsveranstaltung für Fußballheld*innen



Am 24. November lud der SWFV gemeinsam mit dem 1. FC Kaiserslautern zu einer besonderen Nachbetreuungsveranstaltung für Fußballheld*innen ein. Austragungsort war das Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des FCK, das die Teilnehmer mit einem vielfältigen und praxisnahen Programm begeisterte.

Der Tag startete mit einer Begrüßung durch Axel Rolland, Vizepräsident für Gesellschaftliche Verantwortung des SWFV. Anschließend führte Dirk Walter, organisatorischer Leiter des NLZ, die Gruppe durch die Räumlichkeiten und gab Einblicke in die Förderung

junger Talente. Ein besonderes Highlight war die Theorieeinheit mit Patrik Maaß, SWFV-Referent und Pädagogischer Leiter des NLZ. Im Fokus standen wichtige Themen wie Motivation, Kommunikation und der Umgang mit Spielereltern. Nach einer kurzen Mittagspause, bei der sich die Teilnehmer mit einem Imbiss stärken konnten, ging es auf den Platz. Dort leitete Patrik Maaß eine Trainingseinheit, bei der die Fußballheld*innen das Gelernte direkt in die Praxis umsetzten. Die Veranstaltung brachte Fußballheld*innen aus drei Landesverbänden zusammen: dem Saarländischen Fußballverband, dem Fußballverband

Rheinland und dem Südwestdeutschen Fußballverband. Neben dem fachlichen Input stand vor allem der Austausch im Mittelpunkt. Die Teilnehmer konnten von den Erfahrungen ihrer Kolleginnen und Kollegen profitieren und neue Impulse für ihre eigene Vereinsarbeit mitnehmen. Der SWFV sprach dem 1. FC Kaiserslautern ein großes Dankeschön aus für die erstklassige Unterstützung und die Nutzung der hervorragenden Infrastruktur des NLZ. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Beitrag, um das Engagement der Fußballheld*innen weiter zu stärken und ihnen wertvolle Werkzeuge für ihre ehrenamtliche Arbeit mitzugeben.

Maximilian Walg „Fair ist mehr“ Jahressieger 2023/24

In Hackenheim wurde Maximilian Walg als Jahressieger der Aktion „Fair ist mehr“ 2023/24 ausgezeichnet. Die Ehrung fand im Rahmen des Landesliga West-Derbys zwischen dem TuS Hackenheim und der SG Hüffelsheim statt. Kurz vor dem Anpfiff überreichten Axel Rolland, Vizepräsident für Gesellschaftliche Verantwortung des SWFV, und Volker Fritz, Kreisbildungsreferent des Fußballkreises Bad Kreuznach, die Auszeichnung. Neben einer vom DFB gerahmten Urkunde erhielt Walg einen Gutschein für ein DFB-Länderspiel. Auch sein Verein TuS Hackenheim wurde bedacht: Zur Unterstützung des Trainingsbetriebs gab es vier Minitore und ein Set Trainingsbälle.

Mutiges Handeln rettet Leben

Maximilian Walg wurde für seinen außergewöhnlichen Einsatz auf dem Spielfeld geehrt. In einem

Landesliga-Spiel gegen die SG Kirn reagierte er schnell und entschlossen, als der Kirner Spieler Nico Schweig nach einem Sturz in akuter Lebensgefahr schwebte. Walg erkannte die Gefahr, löste die

Zunge des bewusstlosen Spielers und verhinderte so Schlimmeres. Mit dieser mutigen Tat setzte Walg ein beeindruckendes Zeichen für Fairness und Menschlichkeit, das weit über den Sport hinauswirkt.



Abschlussveranstaltung „Fair ist mehr“

In der Museumsloge des Fritz Walter Stadions auf dem Betzenberg fand die Abschlussfeier der Aktion „Fair ist mehr“ des SWFV statt. Rund 40 Gäste kamen zusammen, um ein abwechslungsreiches Programm zu erleben. Die Veranstaltung wurde von SWFV-Präsident Thomas Bergmann, Vizepräsident Axel Rolland und Moderator Andreas Gödtel eröffnet. Nach einer Führung durch das traditionsreiche Stadion genossen die Teilnehmenden ein gemeinsames Mittagessen, bevor die feierliche Ehrung begann. Im Rahmen der Veranstaltung wurden verschiedene Persönlichkeiten und Vereine für ihr herausragendes Engagement geehrt. Darunter fanden sich Preisträger der Sepp-Herberger-Awards in Kategorien wie Inklusion, Resozialisierung oder Schule und Verein:

Inklusion: SV Lemberg, Alexander Beuerle. **Schule und Verein:** Südwestgirls e.V., Thomas Bitzer. **Resozialisierung:** Schiedsrichtervereinigung Rhein-Pfalz, Daniel Heil und Adrian Kokott. **Sozialwerk:** SV Blau-Weiß Vorderweidenthal, Thomas und Niko Feldner. **Fair ist mehr:** Sebastian Hess (SV Herschweiler-Pettersheim), Yannik Bullinger (FK Pirmasens), Jana Beckling (TuS Wörrstadt), Maximilian Walg (TuS Hackenheim), Klaus Jung (LSC Ludwigshafen), Sven Heilmann (SC Stambach), Igor Simonow (ASV Winnweiler), Christopher Wedekind (TuS Mörschied), Len Diekmann (SV Ober-Olm), Raphael Alt (SV Ixheim).

Die Ehrungen wurden von Dr. Markus Merk, Thomas Bergmann und Axel Rolland durchgeführt. Bergmann hob die Bedeutung hervor: „Fairness ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Sports und verdient Anerkennung.“ Dr. Markus Merk ergänzte: „Es ist inspirierend, so viele Menschen zu treffen, die sich für fairen Sport und soziale Projekte einsetzen.“ Besonders bemerkenswert: Zwei Vereine konnten trotz oder gerade wegen ihrer fairen Gesten Meistertitel oder Aufstiege feiern. Ein augenzwinkernde Merk kommentierte: „Fairness zählt sich aus.“ Die Veranstaltung verdeutlichte, wie wichtig Respekt und soziale Verantwortung im Sport sind. Der SWFV bedankte sich bei allen Beteiligten und rief dazu auf, weiterhin faire Gesten zu melden, um ein positives Zeichen für den Fußball zu setzen. Weitere Informationen zur Meldung von Fairplay-Aktionen finden Sie durch Scannen des QR-Codes.



Buchtipps „Nachspielzeiten“

König Otto auf dem Thron. Der Kaiser in New York. Ein Torhüter als Wrestler. Fußball war immer schon mehr als nur Fußball. Deshalb macht sich Lucas Vogelsang auf den Weg, an die Ränder des Spiels, zu den Helden von einst, trifft Paul Gascoigne und Vinnie Jones in England, Mehmet Scholl in München und Rehhagels rechte Hand in Thessaloniki. Er tanzt mit Beckenbauer und Pelé im Studio 54, wirft sich mit Tim Wiese in den Ring und geht mit Häbeler, Legat und Hartwig in den Dschungel. So sind seine NACHSPIELZEITEN eine Reise durch die Bilder und Biografien. Aber vor allem eine große Liebeserklärung an den Fußball und die Menschen, die ihn prägen.

Wie konnte Otto Rehhagel 2004 Europameister werden, Paul Gascoigne in einer einzigen Nacht ein ganzes Land verändern und Franz Beckenbauer Ende der Siebzigerjahre New York erobern? Lucas Vogelsang schaut noch einmal genau hin und erzählt in seinem neuen Buch von den lan-

gen Augenblicken nach dem Abpfiff, dem schnellen Leben nach der Karriere, den kleinen und großen Dramen des Spiels. So nimmt er uns mit, auf eine Ehrenrunde durch die Momente und Zitate, hinein in die Erinnerungen und den Jubel. Und liefert damit, ganz nebenbei, auch die nächste Ladung Legenden. Seine NACHSPIELZEITEN sind eine literarische Verbeugung. Vor dem Fußball. Und den Menschen, die ihn prägen.

304 Seiten, gebunden, ISBN: 978-3-608-50224-4



MBPLAN

Ihr Partner für die Sportstättenplanung

Kompetente Betreuung Ihres Projektes (sowohl Freisportanlagen als auch Hochbau) von der ersten Idee bis zur Fertigstellung

Erarbeitung von Förderanträgen sowie Bau- und Wasserrechtsanträgen, Ausführungsplanung, Bauleitung, SiGeKo

Dipl.-Ing. Stadtplaner/Architekt MATTHIAS BRAUN

Bürgermeister-Trupp-Str. 11
67069 Ludwigshafen
Fon 0621 - 65 79 266
Fax 0621 - 65 79 267

Virchowstraße 23
67227 Frankenthal
Fon 06233 - 366 566
Fax 06233 - 366 567
info@mbplan.de

Frauen-Beachsoccer: SG Ingelheim/Drais Zweiter



In Warnemünde wurden im Rahmen der Deutschen Beachsoccer-Meisterschaft

auch die Siegerinnen des DFB-Beachsoccer-Cups der Frauen ermittelt. Bei den Frauen traten

diesem Jahr die im Beachsoccer noch wenig erfahrenen Vertreterinnen des SWFV, die SG Ingelheim/Drais sowie Vineta Audorf, FC Einheit Bad Berka und die letztjährigen Siegerinnen von den Beach Kick Ladies Berlin an. In ihrem Halbfinale gegen Vineta Audorf konnten sich die Spielerinnen der SG Ingelheim/Drais nach einem zweimaligen Rückstand mit viel Kampfgeist und einer überlegenden Torfrau Maria Lentz schließlich mit einem 4:2 (Lana Finkenauer 1:1 und 2:2, Lara Gercek 3:2, Lana Finkenauer 4:2) für das Finale qualifizieren. Das erste Team des SWFV, dem der Finaleinzug gelang.

Im Endspiel traf die SG Ingelheim/Drais dann auf die Titelverteidigerinnen Beach Kick Ladies Berlin. Diese hatten ihr Halbfinale am Samstag deutlich mit 9:2 gegen FC Einheit Bad Berka gewonnen. Nach einer schwierigen Anfangsphase und einem 0:1 Rückstand gelang Lara Gercek der 1:1 Ausgleich und nach einem 3:1 Rückstand konnte Lana Finkenauer noch auf das Endergebnis 3:2 verkürzen. Eine knappe Niederlage, aber trotzdem ein Erfolg für die Spielerinnen der SG Ingelheim/Drais, hatten sie doch als krasser Außenseiter dem Titelverteidiger ein spannendes Finale geliefert und einen überraschenden 2. Platz erreicht.

FUFA-Team mit vorbildlichem Einsatz

„Westhofen war ein Highlight!“ Den Satz konnten in der Nachbereitung der großen Benefiz-Aktion für den achtjährigen Liam Brummer alle Beteiligten bestätigen. Dass der E-Jugend-Spieler des TV Sulzheim, der an einem Gehirntumor erkrankt ist, einige Male lächeln konnte, hat „vor Ort“ eine ganze Reihe Besucher richtiggehend erfreut. Liam selbst interessierte sich besonders für den Auftritt der vielen Kleinfeld-Mannschaften in seinem Alter. 22 (!) Teams waren gekommen.

Die Mitglieder des Fördervereins FUFA hatten bereits auf der Sportanlage der TGW allen Grund zur Freude: Die Besucherzahl übertraf alle Erwartungen, die Teilnahme an den diversen „Angeboten“ eben-

falls. Als Renner erwiesen sich die signierten Trikots der Profiklubs FSV Mainz 05, 1. FCK und TSG Hoffenheim, die alle versteigert wurden. Ein großes Lob wurde vielen Vereinen für ihre Spende zuteil. FUFA-Mitglied Sandra Nostadt meldete sich in einem Interview zu Wort: „Alles im Zeichen der guten Sache.“ Sie fand prima, „dass sich meine FUFA-Kollegen so toll eingesetzt haben.“ Sandra hob die geschickte Weichenstellung durch Jockel Weyrauch und die Aktivitäten von Karlheinz Best besonders hervor.

Die auf dem großen Scheck angegebene Summe - sie spiegelte das „Tagesgeschäft“ wider - ist nicht der Endbetrag. Es fehlen noch Spenden von rund 3.000,- Euro. Die sind mittlerweile eingegangen. Auf dem

Foto von links nach rechts: Liam mit Eltern, Wolfgang Ritzheim, Jürgen Becker, Joachim Weyrauch, Sandra Nostadt, Michael Scherer, Karlheinz Best, Wilhelm Adam, Karl-Heinz Eisen.



Foto: Volker Hinkel

Wormser Duo macht's spannend

TuS Neuhausen und SV Horchheim dominieren

Von Heinz Hinkel

Hochspannung an der Tabellenspitze der Bezirksliga Rheinhessen! Bis vor kurzem führte der SV Horchheim denkbar knapp vor TuS Neuhausen die Liga an. Ein 0:0 des SVH daheim gegen Mommenheim und der 3:2-Erfolg, den die TuS-Truppe gleichzeitig gegen Nierstein verbuchen konnte, waren für den Führungswechsel entscheidend.

Es ist der 18. Spieltag. Die letzten Begegnungen vor der Winterpause änderten an der Reihenfolge nichts, die zwei Wormser Klubs schnürten beide daheim einen Dreier-Pack. Die Neuhauser sicherten sich durch den 3:1-Sieg gegen Mommenheim die Wintermeisterschaft. Mit nunmehr 44 Punkten. Horchheim (43) wird als „Vize“ überwintern. Dafür war ein überzeugendes 3:0 gegen den Fünften Finthen ausschlaggebend. Rekordverdächtig ist zweifellos die Zahl der Gegentore: In 18 Spielen landete der Ball nur elfmal im SVH-Tor.

600 Fußballfreunde beim Wormser Derby

Ein Blick zurück: Alle Spiele im Oktober endeten für das Wormser Duo mit einem Dreier, so

dass der Vierpunkte-Vorsprung des Tabellenführers SVH längere Zeit konstant blieb. Bis Anfang November. Das Wormser Derby rückte näher, die Fans in der Nibelungenstadt fieberten dem 3. November förmlich entgegen. Rund 600 Fußballfreunde kamen ins Horchheimer Stadion, sie sorgten für eine richtig gute Stimmung. Und erlebten eine Überraschung. Die Platzherren, leicht favorisiert, rutschten aus: Mit 1:3 mussten sich die Jungs von Trainer Sascha Löcher dem Nachbarn geschlagen bekennen. Der SVH konnte dennoch den Platz an der Sonne behalten - vorerst noch. Mit einem Punkt vor dem

Team von Trainer Franz Graber. Dann kam doch noch die Wende!

Intensive Vorbereitung im Februar

Und nun geht's erst einmal in den Urlaub. Dafür steht wohl auch noch mehr als der halbe Januar zur Verfügung. Für Februar ist die intensive Vorbereitung auf den Beginn der Schlussetappe geplant. Am 9. März soll's wieder losgehen, da will das Wormser Duo gut aus den Startlöchern kommen. Die Favoriten auf die zwei Aufstiegsplätze beginnen mit Auswärtsspielen, die keinesfalls zu

unterschätzen sind. Neuhausen muss nach Guntersblum, die Horchheimer werden von Marienborn II erwartet. Die ersten Heimspiele finden am 16.3. statt, Neuhausen erwartet den VfL Gundersheim, und Horchheim den Rangdritten Nieder-Olm.

Der SVH wird sicherlich alles dafür tun, dass der Sieben-Punkte-Abstand zum FSV bestehen bleibt. Das Rückspiel der beiden Wormser findet wohl als abschließender Saison-Höhepunkt statt: Am 1. Juni wird's in Neuhausen gegen Horchheim bestimmt eine Rekordkulisse geben.



Enger geht's kaum! Wenn in Worms Neuhausen (rot) und Horchheim aufeinandertreffen, ist das Duell stets von einer kämpferischen Note geprägt.

Foto: Hinkel

Wir beraten Sie gerne 70 Jahre Sportversicherung

Ihre Ansprechpartner:
Dirk Trendler und Peter Kobel

Beauftragte für die Sportversicherung

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?

Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an.

Versicherungsbüro Sportbund Pfalz

Paul-Ehrlich-Straße 28 a

67663 Kaiserslautern

Telefon: +49 631 34112-28

Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr

Versicherungsbüro Sportbund Rheinhessen

Rheinallee 1

55116 Mainz

Telefon: +49 6131 2814-214

Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr



www.generali.de

Ein wahres Fußballmärchen

Pirmasenser Brüder international unterwegs

Von Arno Noll und Peter Brandstetter

Kimi Merk (20) spielte bis Juni 2023 noch in der A-Junioren-Regionalliga für den 1. FC Kaiserslautern. Eineinhalb Jahre später ist der echte Pirmasenser usbekischer Meister, geht in der Champions League und in der WM-Qualifikation auf Torejagd. Einer seiner Mitspieler in der kirgisischen A-Nationalmannschaft ist sein 26-jähriger Bruder Kai Merk, der seine komplette Zeit als Jugendfußballer beim FK Pirmasens verbrachte.

Ein wahres Fußball-Märchen. „Derzeit bin ich zweimal in der Woche mit dem Flugzeug unterwegs“, erzählte Kimi Merk im November von seinem „Abenteuer Fußball“, das er mit der A-Nationalmannschaft von Kirgisistan und seinem usbekischen Verein Paxtakor Taschkent erlebt. Am 14. November stürmte er im Nationaltrikot in Abu Dhabi gegen die Vereinigten Arabischen Emirate um Punkte in der asiatischen WM-Qualifikation, am 19. November war das Auswahlteam in Bischkek, der Hauptstadt von Kirgisistan, gegen den Gruppenersten Iran gefordert, am 25. November stand in Dubai mit Paxtakor ein Match in der asiatischen Champions League gegen Esteghlal (Iran) an. Im sechsten Gruppenspiel der asiatischen WM-Qualifikation musste sich Kirgisistan dem Iran nach zwischenzeitlichem Ausgleich letztlich doch mit 2:3 geschlagen geben. „Das war ähnlich wie in Isfahan im Iran, wo wir im ersten Spiel der WM-Quali unglücklich mit 0:1 verloren haben. Wir sind nah daran an

den beiden Topteams in unserer Gruppe, aber es fehlt noch ein bisschen“, sagt der 20-jährige Kimi Merk, der in fünf A-Länderspielen für Kirgisistan einen Treffer erzielt hat. Während Kimi in dieser Partie nicht zum Einsatz kam, durfte sein Bruder Kai Merk, ebenfalls ein Offensivspieler, von Anfang an, wurde aber in der Halbzeit ausgewechselt.

Die Kirgisen stehen in ihrer Gruppe mit nur einem Sieg gegen Nordkorea auf dem fünften und vorletzten Platz. Kimi Merk: „Wir haben aber noch vier Spiele und wollen versuchen, Katar (sieben Punkte) noch von Platz vier zu verdrängen, um uns für die Hoffnungsrunde zu qualifizieren.“ Während sich die beiden Gruppenersten direkt für die Weltmeisterschaft 2026 in den USA und Kanada qualifizieren, ist dies für die Dritt- und

Viertplatzierten der drei Asien-Gruppen noch über eine Hoffnungsrunde möglich.

„Die Stadien sind fast immer voll“

Zum Vereinsfußball von Kimi Merk: Während die Titelverteidigung mit Rekordmeister Paxtakor nicht mehr möglich ist, strebt die Elf mit Kimi Merk in der Gruppe B der asiatischen Champions League noch die Qualifikation für die K.-o.-Runde an. „Die Champions-League-Spiele in Asien sind inzwischen ähnlich populär wie in Europa. Die Stadien sind fast immer voll“, berichtet Merk. Beim Match im Irak sei es allerdings viel ruhiger als in Persepolis gewesen: „Da ging bei den Zuschauern richtig die Post ab.“ Der Pirmasenser würde zu gerne in der Champions League

weiterkommen. „Das ist schon deshalb interessant, weil in fast allen Top-Teams Stars aus allen möglichen Ländern mit dabei sind“, sagt Kimi Merk und nennt die Ex-Nationalspieler Haris Seferovic (Schweiz), Fabio Lima (Brasilien), Alexis Perez (Kolumbien) und Nicolas Gimenez (Argentinien) von Gruppengegner Al Wasl.

Mit der Nationalmannschaft geht es im März mit den Spielen in Usbekistan und gegen Katar weiter. Im Juni wird die Quali-Runde mit den Partien in Laos gegen Nordkorea und in Bischkek gegen die Vereinigten Arabischen Emirate beendet. Kimi steht noch für eine weitere Saison bei Paxtakor Taschkent unter Vertrag, während der Kontrakt seines Bruders Kai beim luxemburgischen Erstligisten Union Titus Petingen im Sommer ausläuft.



Kimi (links) und Kai Merk im Trainingsanzug der kirgisischen A-Nationalmannschaft vor einem WM-Qualifikationsspiel.

Foto: privat

Ein Hans Dampf in allen Gassen

Jürgen Krüger als Schiedsrichterbetreuer tätig

Von Thomas Leimert

Vor etlichen Jahren gab es die Werbekampagne „Ohne Schiri geht es nicht“. Ein Spruch, der für Jürgen Krüger wie gemacht scheint. Denn der 72-Jährige hat das Schiedsrichterwesen schon von allen Seiten aus gesehen. Er war selbst ein sehr guter Unparteiischer, später Obmann, dann Schiedsrichterbeobachter, schließlich Betreuer der Referees und – ganz wichtig: einer der sich um den Nachwuchs kümmert. Jürgen Krüger, ein Hans Dampf in allen Gassen, von dessen ehrenamtlichem Engagement aktuell der Oberligist FC Arminia Ludwigshafen erheblich profitiert.

Krüger akquiriert nämlich Unparteiische, die für den FC Arminia pfeifen. „Als damaliger Schiedsrichter-Beobachter war ich bis 2023 öfter bei den Spielen der Arminia“, sagt der Vater von zwei Söhnen und einer Tochter, der mit seiner Frau Jutta in Schriesheim wohnt. Und wer ein kommunikativer Mensch wie Krüger ist, einer, der das Gespräch sucht und an allem interessiert ist, der knüpft leicht neue Kontakte. „Den FCA habe ich als einen familiären und gut geführten Verein kennengelernt“, betont der gebürtige Chemnitzer. Im Frühjahr 2023 habe ihm Geschäftsführerin Gisela Schaar berichtet, dass die Arminia eine

satte Geldstrafe habe bezahlen müssen, weil der Club nicht die acht für Oberligisten geforderten Schiedsrichter aufweisen konnte, sondern nur zwei.

An Projektwochen an Schulen beteiligt

Krüger musste nicht lange überlegen und brachte seinen Wechsel zum FCA auf den Weg. Er war aber nicht nur der dritte Referee der Rheingönheimer, sondern setzte auch eine Idee um: „Ich will etwas aufbauen, Leute finden, die gerne zum FCA kommen und für ihn als Schiedsrichter amtieren“, verdeutlicht der 72-Jährige. Er war bei einer Projektwoche an einer Realschu-

le und im Karolinengymnasium Frankenthal als Referent eingeteilt und bildete junge Schiedsrichter aus. Etliche der neuen Unparteiischen schlossen sich der Arminia an, womit das Kontingent zum 1. Juli 2024 auf 13 Referees angewachsen ist. Der Verein bedankt sich mit Ausrüstungsgegenständen bei den neuen Pfeifenmännern. Statt saftiger Strafe erhält der FCA nun eine Gutschrift vom Verband, weil das Soll übererfüllt ist. Und weil seine Beobachtertätigkeit altersbedingt 2023 endete, löste Krüger quasi nahtlos den gesundheitlich angeschlagenen Karlheinz Lotter als Schiedsrichterbetreuer der Schwarz-Weißen ab. „Das macht mir viel Spaß, weil ich die Schiedsrichter, die ich vorher beobachtet habe, kenne und einen guten Draht zu ihnen haben“, erklärt Krüger. Er stellt Getränke in die Kabine der Unparteiischen, begrüßt sie bei der Ankunft, händigt den Spielbogen aus, betreibt bei einer Tasse Kaffee etwas Smalltalk und lädt die Männer, die längst nicht mehr nur in Schwarz auftreten, nach den 90 Minuten zum Essen ins Clubhaus ein. Dort wird auch über das Spiel gesprochen, „aber nur, wenn die drei das auch wollen“. Inzwischen wurde Krüger auch als Beisitzer in den Verwaltungsrat gewählt.

Schiedsrichterprüfung in der DDR abgelegt

Fußball hat Jürgen Krüger auch schon in der damaligen DDR interessiert. „In Frankfurt an der Oder habe ich 1971 meine Lokführerausbildung absolviert und parallel beim ESV Frankfurt



„Ich habe einen guten Draht zu den Schiedsrichtern“: Jürgen Krüger als Schiedsrichterbetreuer bei Oberligist FC Arminia Ludwigshafen beim Spiel gegen 1. FC Kaiserslautern U21. Von links: Elias Kiefer, Paul Schommer, Jürgen Krüger, Florian Weller. Foto: Moray

in der Bezirksliga gespielt, der damals dritthöchsten Liga“, berichtet der frühere Mittelfeldspieler. Als ihn eine Knieverletzung auf Eis legte, sprach ihn der Vorsitzende des Klubs an: „Du bist doch diskussionsfreudig, willst immer wissen warum, wieso, weshalb. Werde doch Schiedsrichter“, gibt Krüger dessen Worte wieder. Er probierte es, legt 1978 seine Prüfung ab und piff bis 1989, die letzten drei Jahre auch in der DDR-Liga, nach der Oberliga die höchste Klasse. 1983 folgte die Dampflokausbildung, und wer dem umgäng-

lichen und stets freundlichen Mann zuhört, der versteht sehr schnell, dass Krüger Eisenbahner mit Leib und Seele war. Er spricht vom Traumberuf und der schönsten Zeit seines Lebens. Mit dem Heizer bildete er ein perfektes Duo. Doch nur ein paar Jahre lang, denn im Oktober 1989 wurde seinem offiziellen Ausreisantrag im Rahmen der Familienzusammenführung stattgegeben, denn seine Mutter wohnte in West-Berlin. In Mannheim folgte eine Weiterbildung und bald konnte er auch Schnellzüge fahren. „Das war schon ein Kulturschock. In der

DDR saßen wir nach der Schicht häufig noch in der Betriebskantine zusammen, erzählten uns gegenseitig von den Erlebnissen. Hier war alles viel anonym“, erinnert sich Krüger.

Badischer Verbands-Schiedsrichterobmann

Gepfiffen hat er im Westen auch. „Dem Mannheimer Obmann Hans-Jürgen Pohl habe ich meinen Ausweis gezeigt, er war hoch erfreut“, erläutert Krüger und lacht. Bis zur Verbandsliga wurde der renommierte Zugang eingesetzt, war als Assistent in

der Oberliga dabei. Noch heute erzählt er von einer seiner interessantesten Partien, dem Testspiel zwischen dem SV Waldhof und Eintracht Frankfurt vor rund 15.000 Besuchern im Carl-Benz-Stadion, bei dem er Assistent war. Später war er badischer Verbandsschiedsrichterobmann und als Beobachter eingesetzt. 2007 ebnete ihm der ehemalige FIFA-Schiedsrichter Werner Föckler den Weg auf die andere Rheinseite. Krüger wechselte den Verband und war fortan in der Pfalz tätig. Und so führte ihn der Weg ein paar Jahre später zum FC Arminia.



Fachgroßhandel
für Gastronomie + Großverbraucher

Wir sind **der Partner** für Ihren Sportverein im Südwesten!

GEWINNEN SIE MIT UNS!



Jeder Fußball-Verein des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., der in 2025 bis zum 30.9.2025 einen Umsatz von **750€** getätigt hat, nimmt an einem Gewinnspiel teil!

1. Preis:
600€
Einkaufs-Gutschein

2. Preis:
400€
Einkaufs-Gutschein

3. Preis:
200€
Einkaufs-Gutschein

Hier finden Sie uns

Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstraße
Joachim-Meißner-Straße 2 · Tel. 06321 4002-0

Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach
Am Grenzgraben 16 · Tel. 0671 89444-0

Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern
Flückerstal 11 · Tel. 0631 71000-0

Wasgau C+C 66955 Pirmasens
Winzler Straße 156 · Tel. 06331 2491-0

Für **Profis** ein **Plus**



Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- Regionalität bei Standort und Sortiment
- Rationelles Einkaufen
- Kundenberatung im Markt
- Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit



ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.

Teilnahmebedingungen: Veranstalter ist die WASGAU C+C Großhandel GmbH. Teilnehmen können nur Mitglieder des Südwestdeutschen Fußballverbandes e.V., die im genannten Zeitraum einen Umsatz von mindestens 750€ getätigt haben. Die Auslosung erfolgt durch den SWFV im 4. Quartal 2025. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Gutscheine ist nicht möglich.

F50

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/F50](https://www.adidas.de/F50)



Ungeschlagen in die Winterpause

Mainz 05er U23 in der Frauen-Verbandsliga

Von Heinz Hinkel

Acht Siege und viermal ein Remis. Die U23 Fußball-Frauen des 1. FSV Mainz 05 konnten sich in der Frauen-Verbandsliga Südwest mit einer respektablen Bilanz in die Winterpause verabschieden. Auch das tolle Torkonto (59:7) verdient Erwähnung. Zuletzt kamen die Mainzer Mädels gegen die SG Kottweiler-Schwanden über ein 1:1 nicht hinaus. Als einzige Mannschaft blieb das Mainzer Team in der Vorrunde ungeschlagen. Titelfavorit TuS Wörrstadt musste sich am 12. Spieltag erstmals geschlagen (2:3 in Obersülzen) geben.

Aus dem Vorrundenplan der Verbandsliga-Frauen ragte am 7. Spieltag das Top-Duell TuS Wörrstadt gegen den FSV Mainz 05 deutlich heraus. Von Beginn an entwickelte sich ein schnelles Spiel, beide Mannschaften boten auch in technischer Hinsicht ansprechenden Fußball. Insbesondere die jungen Mainzerinnen – mit

zwei Ausnahmen stellen sie ein U21-Team – konnten durch geschickt aufgelegte Kombinationen gefallen. Nur die Tore fehlten. Die zahlreichen Zuschauer erlebten dennoch eine jederzeit spannende Partie. Zweifellos ein „0:0 der besseren Sorte“! Dass die 05-Mädels aber auch auswärts zuschlagen können, haben sie kurz darauf bewiesen: Vom Spiel bei der DSG Breitenenthal kehrte die Mainzer Mannschaft mit einem 9:1-Knaller zurück.

Großes Lob vom Trainer

Nach dem Unentschieden in Wörrstadt lobte Trainer Lars-Philipp Kürschner (32) sein Team zu Recht. „Gegen eine solch starke Mannschaft zu bestehen, spricht eine deutliche Sprache.“ Das gute Verständnis untereinander wäre im Spiel öfter zu erkennen. „Die Mädels suchen immer wieder eine spielerische Lösung“, bringt's der Coach auf den Punkt. Auch einige Spielerinnen meldeten sich



Verbandsliga-Duell: Schiedsrichter Helge Metz führt die Frauen-Teams von Wörrstadt (rot) und Mainz 05 U23 aufs Feld.

in Wörrstadt nach dem Schlusspfiff zu Wort. Lara Schröder und Lilly Gerlach sagen übereinstimmend, dass sie sich beim FSV Mainz 05 sehr gut weiterentwickeln können. Man bekomme auf jeden Fall beachtliche Perspektiven geboten. Und die Chance aufzusteigen. Lara hat beim SV Neuhof (Taunus) mit Fußball begonnen, schon bald wechselte sie zur SG Orlan, wo sie von der E- bis zur B-Jugend nur mit Jungs spielte. Dann kam sie nach Mainz. Lilly, die im

U23-Team die Spielführerbinde trägt, hat beim TSV Schott von der E- bis zur C-Jugend in einer Mädchenmannschaft gespielt. Die Gegner wären ausnahmslos Jungs gewesen.

Mit im Team ist auch eine junge Frau aus der Ukraine: „Ich heiße Karina, bin 19 Jahre alt und komme aus der Ukraine. Dort habe ich meine Fußballkarriere begonnen. Im Alter von sieben Jahren meldete ich mich bei der Fußballabteilung von Dnipro an. Mit 11 wechselte ich zur Frauenabteilung von Dnipro, nach vier Jahren spielte ich schon in der 1. Mannschaft. Der Krieg in meinem Land war der Grund, dass ich mit meiner Familie nach Deutschland gekommen bin. Für mich eine gute Gelegenheit, denn ich habe schon immer davon geträumt, im Ausland zu spielen. Per Zufall bin ich im Internet auf Mainz gestoßen. Damals noch Schott! In meinem heutigen Verein gefällt mir der Wille aller Mädels, sich zu verbessern, im Spiel bis zum Schluss kämpfen zu wollen. Das ist etwas, das mich immer wieder beeindruckt.“



Zweikampf: Umkämpftes Duell unmittelbar vor den Augen von Nullfünf-Trainer Lars-Philipp Kürschner.

Fotos: Hinkel

Hüffelsheimer Höhenflug überrascht nicht

Konsequente Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren

Von Olaf Paare



Starke Zugänge, die einen großen Anteil am Höhenflug der SG Hüffelsheim haben (von links): Tim Müller und Lars Hermann, die aus der Regionalliga kamen, Thierno Keita und Tim Reidenbach, der bereits 22 Treffer erzielt hat.

Foto: Klaus Castor

Besser kann eine Fußballsaison kaum beginnen: Erster Angriff im ersten Spiel, 1:0, zweiter Angriff, 2:0. Gespielt sind gerade einmal drei Minuten. Am Ende siegte die SG Hüffelsheim in der Landesliga West mit 5:2 gegen den TuS Hohenecken. Der Sieg sollte sich als Startschuss einer bärenstarken Vorrunde mit 14 Siegen aus 15 Spielen erweisen.

Der Höhenflug der Hüffelsheimer überrascht nicht. Er stellt vielmehr die Ernte einer konsequenten Aufbauarbeit in den vergangenen Jahren dar. Dabei fährt der Verein zweigleisig. Es wurde in die Sportanlage und in die Mannschaft investiert. So wurde das Sportgelände am Palmenstein um einen Kunstrasenplatz erweitert. Auf der ehemaligen Tennisanlage toben sich die Fußballer mittlerweile auf einem Minispielfeld aus, und der Stadionrasen hat eine Flutlicht-

anlage bekommen. Alles Investitionen, mit denen der Standort Hüffelsheim nachhaltig und langfristig gesichert und vor allem gestärkt wurde.

Möglich wurden die Investitionen durch das Engagement von Andreas Krafft, einem Bad Kreuzbacher Software-Unternehmer, der Verein und Gemeinde kräftig unter die Arme greift. Sein Sohn Tim gehört zu einer Clique von talentierten Fußballern der Region. Bei den C-Junioren des TSV Hargesheim schnupperten die Freunde vor zehn Jahren Verbandsliga-Luft. Es folgte ein Wechsel der Gruppe zu Hassia Bingen. Beim Übergang in den Männerbereich suchten die Jungs dann händeringend einen passenden Verein für sich und wurden in Hüffelsheim fündig. Dort war die Mannschaft nach dem Abstieg aus der Landesliga gerade im Umbruch, einige ältere Spieler hörten auf. So entstand eine Win-win-Situation für den Klub und die Spieler. Sechs

von ihnen gehören heute noch zum Team und nehmen wie beispielsweise Kapitän Cedric Lind tragende Rollen ein.

Regionalliga-Power in der Landesliga

Die Rückkehr in die Landesliga war schnell gesichert, doch wie sollte der nächste Schritt gelingen? Da sich Krafft auch im Nachwuchsleistungszentrum des

FSV Mainz 05 engagiert, waren die Wege kurz. In Simon Engelbert lotste er den langjährigen Co-Trainer der Mainzer A-Junioren als Sportlichen Leiter zur SGH, und in André Weingärtner wurde in Mainz auch ein passender Trainer gefunden. Er war zuvor ebenfalls sechs Jahre im NLZ tätig. Seit seinem Einstieg im Januar 2024 ging es steil bergauf bei den Hüffelsheimern, schon die Rückrunde verlief gut. „Sie war ideal, um die Liga und die Mannschaft kennenzulernen“, sagt Weingärtner. Schon damals wurde der Grundstein gelegt für die starke folgende Saison. Aber nicht nur. Engelbert und Weingärtner gelang es im Sommer, in Lars Hermann und Tim Müller, der auch als Co-Trainer fungiert, zwei Spieler im besten Alter von Schott Mainz zu verpflichten. Ein halbes Jahr zuvor war bereits Christian Hahn aus Mainz nach Hüffelsheim gewechselt. Das Trio sorgt für ordentlich Regionalliga-Power in der Landesliga.

Der starke Auftakt war auch deshalb so hoch zu bewerten, weil sich in den Wochen danach herausstellte, dass im TuS Hohenecken der große Rivale bezwungen wurde. Beide Teams setzten sich schnell vom Rest des Feldes ab. Im Rückspiel gelang den Kaiserslauterern mit einem 3:0 die Revanche. Trotzdem bleiben die Hüffelsheimer mit drei Punkten Vorsprung und einem weniger absolvierten Spiel der große Favorit auf den Aufstieg. „Wir werden uns im Winter erneut sehr gut vorbereiten, um dann im Sommer etwas Großes feiern zu können“, sagt Weingärtner – verbunden mit der Hoffnung, „dass sich unsere tolle Entwicklung auch über den Sommer hinaus fortsetzt“. Was es dazu braucht, weiß der Coach: „In der Verbands- und Oberliga geht es körperlich anders zur Sache. Da müssen wir noch zulegen und uns an diese Gangart gewöhnen.“

Die Entwicklung der Hüffelsheimer lässt sich an zwei weiteren Faktoren festmachen: So hält die Reservemannschaft Schritt, sie hat alle ihre 15 Partien in der B-Klasse gewonnen und wird in die A-Klasse Bad Kreuznach aufsteigen. Zudem gehen 22 der 50 Landesligatore der SGH auf das Konto von Tim Reidenbach, der vor der Saison vom Absteiger VfL Simmertal nach Hüffelsheim gewechselt war und an neuer Wirkungsstätte durchstartete. Er erzielte Anfang August den schnellen Doppelpack zum Start, und so hätte auch für ihn die Saison kaum besser beginnen können.

Athletic Sport Sponsoring

— ICH BIN DEIN AUTO

Wir bewegen die Menschen, die Deutschland bewegen.



IMMER NOCH KEIN AUTO-ABO?

Entdecke deine Freiheit: Immer Neuwagen zur monatlichen Komplettrate fahren – mit dem Auto-Abo für den Sport.



Jetzt entdecken

Athletic Sport Sponsoring
www.ichbindeinauto.de



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports